

Er machte ein Anlehen bei seinen Begleitern, deren Börsen er sämtlich in die Schürze des kleinen Mädchens anlegte, und kehrte an seinen Platz zurück, wo er, ohne eine Sylbe zu reden, ruhig an seiner Birne weiter schälte. (A. 3.)

Paris, 11. Dez. Man schreibt der Köln. Ztg. von hier 10. Dezbr.: Ich kann Ihnen als offiziell mittheilen, daß die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Stelle enthält, worin die Monroe-Doctrin vollständig bestätigt und gesagt wird, daß sie es sei, welche die Regierung bei ihrer äußeren Politik inspirire und inspiriren werde. Der General Schofield, dessen Mission in Paris man jetzt kaum noch läugnet, ist bestraunt, die französische Regierung im Voraus davon in Kenntniß zu setzen und darauf hinzuweisen, daß Nordamerika nicht mehr ewig ruhiger Zuschauer bleiben wolle. Die Rede, welche Herr Bigelow, der hiesige amerikanische Botschafter, beim Banket vom letzten Donnerstag hielt, muß als eine Art von Vorläufer der präsidialen Botschaft betrachtet werden. Bigelow sagte darin ganz offen, daß Nordamerika die Monroe-Doctrin aufrecht erhalten werde. Er hob dabei auch hervor, daß Nordamerika, nachdem wieder 800,000 Mann nach Hause geschickt, noch 200,000 Mann Kriegesgeübte Truppen zurückbehaltend habe; diese Streitkräfte reiche hin, um die die nordamerikanische Politik vor jeder Schwäche zu bewahren, und die Amerikaner seien also im Stande, das anzuführen, was ihnen die Weisheit anrathet, aber nichts weniger, wenn auch nichts mehr. Ebenfalls beachtenswerth ist die Rede, welche der General Grant, dessen Generalkabschef General Schofield war, vor Kurzem hielt. Derselbe sagte hierin ganz offen, daß Amerika, das noch 180,000 Mann unter den Waffen habe, darauf bringen müsse, daß die mexikanische Angelegenheit schnell geregelt werde, denn die sei allein schuld, daß es nicht noch weitere 100,000 Mann in ihre Heimath zurückgeschickt habe. Wie man sieht, drängen die Ereignisse, und wenn General Schofield, seinen persönlichen Anweisungen nachkommend, bei dem Banket, von der alten Freundschaft Americas und Frankreichs sprach, so weiß man doch sehr gut, daß man Mexiko räumen oder sich auf den Krieg mit der nordamerikanischen Republik gefaßt machen muß. Ich kann hinzufügen, daß die Amerikaner nicht die Abkündigung des Kaisers Maximilian verlangen; so weit gehen sie nicht: sie beschränken sich einfach darauf, daß die französische Intervention in Mexiko aufhöre.

Die Schlacht bei Lützen.

(Fortsetzung.)

Dies war der zweite Akt der Lützen Schlacht. Der erste Akt war der Sieg der Schweden gewesen, und Gustav Adolf hatte bereits zuversichtlich gemeint, der Tag sei gewonnen. Da kam ihm, der eben den linken Flügel der Kaiserlichen zu sprengen und aufzurollen trachtete, die unerwartete Botschaft: Das ganze eroberte Terrain ist wieder verloren! Es war gegen Mittag. Der aufwärts getriebene Nebel flog immer noch fegenweise in der Luft umher, und dicke Ballen desselben fielen noch zuweilen auf die Ebene hernieder. Dies war des Königs Verderben. Er hatte sich an die Spitze des samländischen Reiterregiments gestellt, um seinem Centrum unter Nils Brahe dadurch zu Hilfe zu kommen, daß er dem kaiserlichen Centrum in die linke Flanke eindrücke. Die Ungebild hatte ihn seinem Reiterregimente

vorangedrückt — da wälzt sich eine breite Nebelmasse herunter, und hält ihn ein; er verliert die Richtung, geräth ein wenig zu weit rechts, schießt auf ein kaiserliches Kürassierregiment und geräth in eine Salve von Pistolenkugeln. Eine Kugel trifft den Hals seines Pferdes, eine andre zerschmettert ihm den linken Arm. Links wendend, um auszuweichen, da nur ein kleines Gefolge bei ihm wird er eingeholt und durch den Rücken geschossen. Es war ein Pistolenkugeln des Obersten Leutenants Falkenberg vom florentinischen Regimente. Der König schwankt, sinkt rückwärts vom Pferde, bleibt im Stetzbügel hängen, wird geschleift und fällt endlich sterbend zu Boden. Sein Pferd jagt nach dem Graben der Landstraße hinüber. Ein Kürassier schießt ihm noch eine Kugel durch die Schläfe und der Page Leubelflug, welcher des Königs Namen verschweigen will, wird erschossen. Die übrige Umgebung des Königs, unter ihr der Herzog Franz Albrecht von Sachsen-Lauenburg, entkommt in der Nebelschicht.

Von diesem Vorgange wußte der Fiedländer nichts. Er hatte sich sofort wieder von der Front zurückgezogen, als der Feind über die Straßengraben gemorfen war, und hatte den Platz bei seiner Einnahme wieder aufgegeben. Der körperliche Schmerz wurde unerträglich, als die moralische Ueberpannung nachließ mit ihrem Gegengewichte. Eben kam auch Leo zurück mit Nachricht vom rechten Flügel. Sie war günstig. Die Angriffe dort auf die Windmühlenshöhe waren fest zurückgewiesen worden durch die Coloredos und Piccolomini, und Hagen ließ beim Herzoge anfragen, ob nicht ein Angriff von Seiten der kaiserlichen von diesem Flügel gestattet werden könne. Er versprach sich ein außerordentliches Resultat davon. — Noch nicht! — entgegnete der Herzog — dafür ist unsere Anzahl noch zu gering. Erst wenn Wappenheim eingetroffen ist, kann davon die Rede sein.

Da kam Niemann vom linken Flügel gesprengt. Seine Botschaft lautete ermunternd. Der Feind sei über den Graben der Landstraße hinübergejagt und habe seinen Führer verloren. Man vermuthete, daß dieser Führer der König selbst gewesen...

Wallenstein's Augen funkten wie die eines Adlers. „Was gibts dort?“ rief er nach der Front zu, von wo Bewegung und Geschrei kam. Die Antwort lautete: Ein paar Ueberläufer von Nürnberg her wollten den Schimmel des Königs erkennen, der ohne Reiter drüben im Felde herum jage! Hagen soll mit dem Regimente Benninghausen sich bereit halten, rief Wallstein. Sobald Wappenheim's Ankunft von Weitem sichtbar wird, und sobald er hört, daß wir von hier angreifen, soll er mit seinem und Benninghausens Regimente rechts abschwenken und jenseits Lützen dem Feinde in die Flanke stürzen. Da brachten Offiziere dem Herzoge die Nachricht, daß der Feind sich auf der ganzen Linie neuerdings unter stürmischem Geschrei zum Angriffe ordne. Dem war wirklich so. Ein Kammerherr Truchseß aus dem Gefolge des Königs hatte die Nachricht zum Herzog von Sachsen-Weimar gebracht, daß der König gefallen sei. Auf die erste Bestürzung war grimmige Wuth entstanden unter den Führern und Truppen; Herzog Bernhard, der sofort den Oberbefehl

übernommen, hatte die Stimmung benützt, und auf der Stelle einen allgemeinen Angriff angeordnet. Dieser schritt eben Wackerherd drohend auf der ganzen Linie vom Centrum bis zur Windmühlenshöhe gegen die Landstraße heran, der dritte blutige Akt der Schlacht bei Lützen, als Leo gegen den hintern Theil des kaiserlichen rechten Flügels ritt, um Hagen den bedingten Auftrag des Fiedländers mitzutheilen.

Hagen, ein sanguinischer Mann, hörte unterm halbem Ohr auf die Bedingung, verschlang mit beiden Ohren die Erlaubniß zum Angriff, und ließ sogleich dem ihm zunächst haltenden Hofknecht an der Spitze des Regimentes Benninghausen melden: er solle sich mit seinem Regimente dem Hagenschen anschließen. Mittlerweile griff das protestantische Heer mit wildem Nachgeschrei das kaiserliche an und brach verderblich in des Fiedländers Stellung.

Die Batterie im Centrum, welche Wallstein vor einer halben Stunde zurückeroberte, wurde jetzt im ersten Anlaufe genommen, und das ganze Centrum Wallsteins wurde gedrückt von den ergriminten Schweden. Gleichzeitig auch der ganze rechte Flügel des Kaiserlichen. Hier führte Herzog Bernhard selbst die schwedischen und deutschen Truppen gegen die Windmühlenshöhe und erstürmte unter den die Windmühlenshöhe, mit Uebermacht entgegen. Jenseits der Hohlwege unter den Windmühlen drangen die protestantischen Regimente, mit Scharfschützen in allen Rücken gespäht, im Sturm Schritte gerade da hin, wo Hagen abschwenken wollte. Hagen verlor den Kopf und retrahirte unordentlich. Der Feind schoß ihm Kugeln in die Hüfte nach, wendete sich aber rechts in die kaiserliche Flanke, wo die Regimente Tertschka, Piccolomini und Desur standen und brach in diese ein... (Schluß folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 7. Dezember 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederk.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	4 12	—
Dinkel	3 51	3 7	2 41
Haber	3 19	3 9	3 5
Waizen 1 Eimer	1 28	1 20	—
Gerste	—	—	—
Roggen	1 12	1 6	—
Welschhorn	1 28	1 24	—
Wicken	—	—	—
Erbsen	2 —	—	—
Linzen	2 24	2 12	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:
 Dinkel 168 Pf. 156 Pf. 132 Pf.
 Haber 174 Pf. 168 Pf. 160 Pf.
 Waizen 5 fl. 54 kr. 5 fl. 14 kr. 4 fl. 52 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Maymann

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 100.

Samstag den 23. Dezember

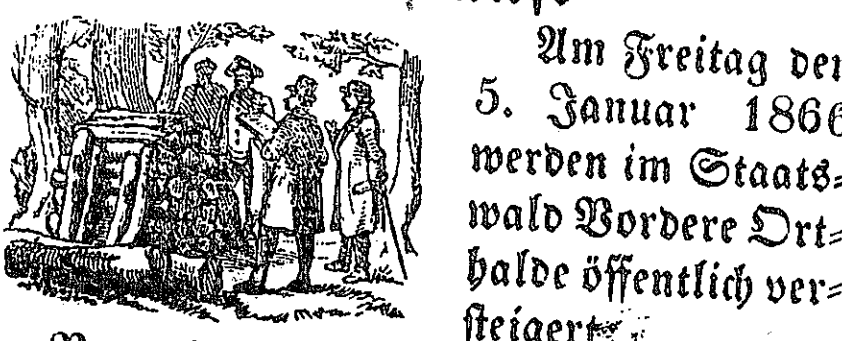
1865.

Abonnements-Einladung.

Auf das Jahr 1866 kann sowohl bei den betreffenden Eisenbahnstationen, als auch bei den Postboten und bei der Unterzeichneten auf den Anzeiger für Stadt und Land abonniert werden, und kostet halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen im diesseitigen Oberamt fl. 1. 1 fr. Schorndorf, den 22. Dezbr. 1865. Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.
 Revier G m ü n d.
Bus- und Brennholz-Verkauf.



Am Freitag den 5. Januar 1866 werden im Staatswald Vorderer Ortshalde öffentlich veräußert:

Nadelholz: Sägholz: 16 — 48' Länge, 12 bis 15" Durchmesser 3 Stämme; Langholz: 50 bis 90' Länge, 5 bis 11" Ablatz 134 Stämme; Spaltholz 8 Klafter; Anbruchholz 5 Klafter; Reisstreu 27 1/2 Fuder.
 Zusammenkunft früh 9 Uhr bei dem 1/2 Stunde vom Bahnhof in Gmünd entfernten Militär-Magazin im Schießthal, wohin das Stammholz angerückt ist. Lorch den 20. Dezember 1865. Königl. Forstamt. Dietlen.

Schorndorf.
 Es ist die Stelle einer Nabelhrerin wieder zu besetzen; Personen, welche Lust dazu haben, haben sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Stadtpfarramt. Baur.

Armenblätter.

Die gemeinschaftl. Aemter des Bezirkes werden aufgefordert, binnen 10 Tagen hier anzugeben, ob die Armenblätter für das Jahr 1866 bestellt sind, beziehungsweise ob deren Bestellung durch das gemeinschaftl. Oberamt gewünscht werde. Schorndorf den 16. Dezbr. 1865. K. gemeinschaftl. Oberamt. Zais. Baur.

Bitte um milde Gaben für Brandverunglückte.

Am 5. Dezember brach hier Feuer aus; von diesem Unglück sind außer dem Besitzer des abgebrannten Hauses und dessen Mutter, welche von einer Versicherungs-Gesellschaft ihre Entschädigung erhalten, 2 arme Wittwen, welche dort zur Miete wohnten, und von denen eine schon einmal von einem Brandunglück heimgesucht worden ist, sowie 2 nicht der hiesigen Gemeinde angehörige, bei dem Hausherrn in Arbeit stehende Drehergesellen betroffen worden. Die beiden letzteren, welche sie auf dem Leibe trugen, gar nichts von ihrer Habe retten können. Wir bitten um Gaben für diese Brandverunglückten und ersuchen die verehrlichen gemeinschaftl. Aemter, solche in Empfang zu nehmen und uns gefälligst zu übersenden. Gemeinshaftliches Amt. Pfarrer Wieland. Schultheiß Seyfried. Gesehen K. gem. Oberamt. Zais. Baur.

Schorndorf.
 Bei der am 19./20. d. M. vorgenommenen Bürgerauschuss-Wahl wurden folgende Bürger in den Ausschuss gewählt:

- 1) Johs. Wolff, Defnon, als Obmann,
 - 2) Gottlieb Weyhgandl, Schuhmacher,
 - 3) Ernst Winter, Weisgerber,
 - 4) Johannes Wald, Metzger,
 - 5) Immanuel Weil, Rothgerber,
 - 6) Gottlieb Franz, Bäcker,
 - 7) Wilhelm Bloß, Instrumentenmacher,
- was hiemit veröffentlicht wird, daß die Beerdigung derselben am Freitag den 29. d. M. stattfindet. Den 20. Dezember 1865. Stadtschultheißenamt. Palm.

Nächsten Sonntag den 24. ds., nach dem Vormittags-Gottesdienst werden auf dem Rathhaus

- 1) die im Regierungsblatt vom 10. ds. enthaltene K. Verordnung vom 17. Nov. 1865, betreffend die Pass- und Fremdenpolizei und
- 2) das im Reg.-Bl. vom 12. Dezbr. enthaltene Gesetz über die Fischerei vom 27. November d. J. publicirt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird. Den 22. Dezember 1865. Stadtschultheißenamt. Palm.

Mittwoch den 27. dies J. Nachmittags 1 Uhr Feuerweh-Musterung auf dem Rathhaus, wobei in voller Ausrüstung zu erscheinen haben:
 1) die Steiger,
 2) sämmtliche Retter,
 3) die Einreißer,
 4) die Wach-Mannschaft,
 5) die Schlauchführer-Mannschaft des Hydrophors.
 Wer durch Krankheit oder sonst triftig verhindert ist, hat sich bei seinem Obmann schriftlich zu entschuldigen, jedenfalls aber seine Ausrüstung auf das Rathhaus zu schicken, widergenfalls sie durch die Ordnungs gegen eine Gang-Gebühr abgeholt wird. Das Commando. Baur.

Nächsten Dienstag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfd. auf 7 Rächte im öffentl. Ausrüstung auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpfleger.

Privat-Anzeigen.

Schönen Hirschen empfiehlt billigt G. F. Schmid, Neue Straße.

D.-G. nächsten Donnerstag bei Viktor Ketz.

Einem deutschen Ofen, sowie zwei Kunstherde verkauft billig Disel.

Wegen der Christfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Schorndorf.

Kapital-Versicherung mit Dividende-Genuß.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt nach Erreichung des 50. Lebensjahrs ein Kapital von 1000. gegen fl. 5. 50. fl. 7. 40. fl. 10. — fl. 13. 30. fl. 18. 40. Lebensjahre an zu entrichtende jährliche Prämie von Prospekt unentgeltlich bei

Schorndorf.

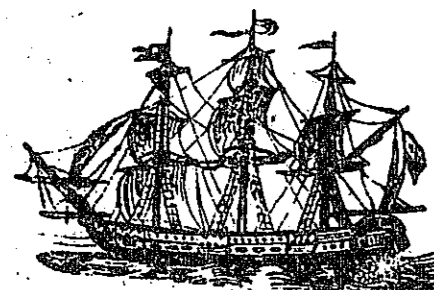
Wirtschafts-Empfehlung.

Allen meinen verehrten Gönnern und Freunden diene hiemit zur Nachricht, daß ich am Stephans-Feiertag meine neu gegründete Speisewirtschaft beim Bahnhof beginne, und lade hiezu höflichst ein.
Löble, Wund- und Geburts-Arzt.



Reisende und Auswanderer nach Amerika

finden solide Beförderung mittelst vorzüglicher Dampf- und Segelschiffen durch **J. Vorst**, Generalagenten in Heilbronn, sowie durch dessen concessionirte Bezirksagenten die Herren



J. F. Blinzig in Winterbach,
Louis Müller, Uhrmacher in Schorndorf.

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft

Grund-Kapital fl. 8,000,000.
Gesamt-Reserven am 31. Dez. 1864 fl. 604,173.
Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Mobilien, Waaren, Vieh, Ernte-Erzeugnisse, Ackergeräthe und alle beweglichen Gegenstände zu festen und billigen Prämien, so daß in keinem Falle Nachzahlungen stattfinden können.

Zur Aufnahme von Versicherungen, sowie zu Ertheilung jeder näheren Auskunft empfiehlt sich und ist mit Vergnügen bereit
Lehrer **Christian Müller** in Schorndorf.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gestiftet 1812,
Grund-Kapital 3,500,000 Gulden
übernimmt fortwährend Mobilien-Versicherungen jeder Art, als: Möbeln, Waaren, Getreide, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe u. u. gegen Feuersgefahr und Blitzschlag zu festen im Voraus bestimmten billigen Prämien und können Nachzahlungen niemals stattfinden.

Zur Ertheilung näherer Auskunft und unentgeltlicher Verabfolgung von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen ist gerne bereit
Adelberg Kloster im Dezember 1865.

Wundarzt **Wischhoff**,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

dem Agenten:
Carl Veil.

Einladung.



Der Turnverein gibt am Stephani-Feiertag in der Krone eine gefellige Unterhaltung verbunden mit Christbaum, wozu sowohl die Mitglieder, als auch Freunde unserer Sache zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen werden.

Der Ausschuss.



Heute Abend
im Waldhorn.

Ausverkauf

von
Filzschuh und Stiefeln
um ganz zu räumen, zu allen Preisen bei
G. Sigel, Hutmacher
am Bahnhof.



Von heute an schenke ich gutes Bier aus, die Maas 10 kr.
J. Daimler,
Bäcker in der Vorstadt.

Schorndorf.

Rußbaum-Furniere sind fortwährend zu haben bei
E. Lenz, Schreinermeister.

Ein heizbares Zimmer, mit oder ohne Möbel hat zu vermieten
Kaiser Entenmanns Wittve.

Gegen gefehlliche Sicherheit hat 300 fl. Pflegegeld zu 4 1/2 Prozent auszuleihen
Kass, Schreinerstr.

Unterzeichneter verkauft sein Haus mit zwei Wohnungen an Hauptstraße in der untern Stadt mit gewölbtem Keller und Scheuer nebst Hofraum.

Johannes Gerh.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Grund-Kapital fl. 5,500,000.

Nachdem ich von der General-Agentur Stuttgart zum weiteren Agenten dieser Gesellschaft ernannt und die gefehlliche Bestätigung für die Oberämter Schorndorf und Göppingen erhalten habe, erlaube ich mir, zum Abschluß von Versicherungen bei dieser anerkannt soliden Gesellschaft höflichst einzuladen.

Dieselbe versichert gegen Feuersgefahr Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Erntevorräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann. Zur Abgabe von Prospectus und Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.
Adelberg, im Dezember 1865.

Der Bezirks-Agent:
Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar
Dieterich.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gestiftet 1812,
Grund-Kapital 3,500,000 Gulden,
übernimmt fortwährend Mobilien-Versicherungen jeder Art, als: Möbeln, Waaren, Getreide, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe u. u. gegen Feuersgefahr und Blitzschlag zu festen, im Voraus bestimmten billigen Prämien und können Nachzahlungen niemals stattfinden.

Zu Ertheilung näherer Auskunft und unentgeltlicher Verabfolgung von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen ist gerne bereit
Schorndorf im Dezember 1865.

Gemeindepfleger und Sonnenwirth **Johs. Cichete**,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gestiftet 1812,
Grundkapital 3,500,000 Gulden,
übernimmt fortwährend Mobilien-Versicherungen jeder Art, als: Möbeln, Waaren, Getreide, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe u. u. gegen Feuersgefahr und Blitzschlag zu festen, im Voraus bestimmten billigen Prämien und können Nachzahlungen niemals stattfinden.

Zu Ertheilung näherer Auskunft und unentgeltlicher Verabfolgung von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen ist gerne bereit
Beutelsbach im Dezember 1865.

Christian Schmid, Kupferschmied,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Göppingen. Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Gegenstände für die Kunstfärberei von **Albert Schumann** in Göttingen werden fortwährend in Empfang genommen durch
C. F. Kraiß Wittve.

Bei der am Feiertag Johannis, Nachmittags, stattfindenden Christfeier der Kleinkinderschule erlauben wir uns auch die Bitte zu erneuern, uns mit Gaben gütig unterstützen zu wollen. Zur Empfangnahme von Beiträgen sind bereit: Frau Kaufmann **Linßenmaier**, **Hrl. Cloß**, Conditor **Weltbrecht** und **Defau Baur.**

2 1/2 Btl. 10 Ruthen Baumgut hinter der alten Stalge hat zu verkaufen
Kloßbücher.



Bei **Friedrich Busch** können jeden Vormittag noch Gegenstände jeder Gattung eingesehen u. gekauft werden u. zw.: 1 doppelter Kleiderkasten, tannener nußbaumener Tisch, Tisch, Schranne, Dörrtisch, Unterbett, Strohsack, Sieber, Bierlingmes, Weintrichter, Zinnbücheln, Haipfelschen, Uhren, Tischtücher, Deckflaschen, Röcke, Lederhosen und andere, Westen, Vorhäng, Flachs, Hans, Abwerk, Nährsch, Kübel, Gölte und Butten, Kraut und Stände, Ruhwagen und Handwägele, Rüben und Kürbisen, gespaltenes Holz und



Büscheln, ein 7 eimeriges Faß, 4 Eimer, 18 Zmi, 16 Zmi, ein 33 Maas halter der Brauntweinkolben, zwei Strohmesser, eiserne Radeln, und mößene Pfannen, Fasshahnen, Stände, Kreuz und Deckel, Laifsch und Tretzuber, Heu und Dehnd, Winter- und Sommerwägen, Säcke und Kornzuber, eichene und tornene Schwarten und Dielen, Baumstüben und andere Stangen, alte Thüren und Läden, Eichen- und Tannen-Holz zu einem Schweinstall, Dung und Gülle und noch vieles andere. Kommt und kauftet.

Ein grauer Pelztragen sammt Muff wird billig verkauft einzeln oder zusammen. Zu erfragen bei
der Redaction.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit u. u. gibt es nichts besseres als die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**. Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise. — Obige rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchs-Anweisung a 14 kr. stets vorrätzig in **Schorndorf** bei **Johs. Veil**, in **Geradstetten** bei **Friedrich Hopf**, in **Winterbach** bei **J. F. Blinzig**.

S ö p p i n g e n. C o r f e t t w e b e r,

sowohl gelernte, als auch solche, welche das Corfettweben erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Diejenigen, welche auf Martini 1865 Frucht, Wein und Kreuzbenten zu bezahlen haben, werden hiemit erinnert, ihre Schuldigkeit innerhalb acht Tag an den Cassier Vol. zu entrichten.

Die Müller von der Rems und Umgegend erklären hiemit, daß sie von ihrem gemachten Beschluß in Ludwigsburg abtreten und bei dem alten Miltler, nehmlich beim Sechzehntel bleiben wollen.

Steinenberg.

Bei dem Unterzeichneten ist um billigen Preis zum Branntweinbrennen taugliche Mischlingsfrucht zu haben, welche größtentheils aus Roggen besteht und bei mir auch geschrotet werden kann.

Müller Greiner.

Buhlbronn.

Einen größeren Dyalosen hat zu verkaufen
Blesing, Schäfer.

Bescheinigung. Für den Tempelhof sind bis jetzt bei mir eingegangen: von Apoth. G. 30 fr.; J. B. 30 fr.; G. W., Km. 1 Stück Ulenwaaren, wofür im Namen obiger Anstalt herzl. dankt mit der höchsten Bitte um weitere Beiträge.

C. Mayer, Buchdrucker.

Entgegnung

betreffend die

Stollwerckschen Brustbonbons.

Mit einer Dreistigkeit und maßlosen Ueberhebung, wie man sie nur von Idioten, im Sinne des Wortes erwarten kann, fährt eine Persönlichkeit, welche ihre Interessen durch mich gefährdet glaubt, fort, den Lesern dieses Blattes ihre Ansicht aufzudrängen!

Ich habe bedauert, die in Nr. 99 dieser Zeitung enthaltene Meinungs-Aeusserung wiederum ohne Unterschrift zu finden, weiß somit nicht, ob der Schreiber sich überhaupt erlauben darf, in geschwehener Weise das Wort zu ergreifen, und noch Ehre zu verlieren hat; ich bin daher auch heute darauf angewiesen, den Angriff meines unbekanntem Gegners öffentlich abzuweisen.

Der Anonymus geht, da er wohl selbst gefühlt haben mag, auf welche morschem Boden seine Behauptungen ruhen, dazu über seine Waffe gegen den Geheimmittel-Schwindel im Allgemeinen zu führen, was ich nur billigen kann! —

Wenn er aber in seiner Eitase sich verleiten läßt, Ruf und Ehre von Männern anzutasten, welche als medizinische Autoritäten dastehen, so ist dies eine Arrogance, welche ihn brandmarkt.

Nicht allein wagt es der Ungenannte, die auf langjährigen Erfahrungen beruhenden Thatsachen, das Ergebnis der eingehendsten Prüfungen und chemischen Analysen anzutasten, ja, er geht so weit, die Existenz des Geh. Hofrath Dr. Harles, langjährigen Professor der medizinischen Fakultät an der Universität zu Bonn, ein Nestor der medizinischen Wissenschaft, in Frage zu stellen! Ob dem guten Manne wohl ein Alexander von Humboldt bekannt ist? Die Verneinung dieser Frage dürfte einem Altophaken wohl kaum mehr Anehre machen! Ich komme wiederholt auf meine schon in jüngster Entgegnung aufgestellte Behauptung zurück, daß nur eine totale Unkenntnis auf dem betretenen Felde derartige Auslassungen verzeihlich und erklärlich machen.

Als der Anonymus seine Warnung auf die Ansicht stützte: „Die Composition meines Fabricates sei von mir, einem Layen in der medizinischen Wissenschaft,“ fand er dieses durch die Thatsache widerlegt, daß die Zusammenstellung dem Studium einer medizinischen GröÙe entstammt; wenn er nun weiter mein Fabricat zu den Geheim-Mitteln zählt und diese im Allgemeinen verdammt, so diene, daß die Composition der Stollwerckschen Brust-Bonbons jeder Regierung unterbreitet wird, und bin ich auch stets bereit, dem Arzte und jeder Persönlichkeit, welcher eine Aufklärung darüber zuseht, dieselbe vorzulegen.

Mein Fabricat ist also weniger ein Geheimmittel, als jedes Rezept, als ein solches für den Kranken zu bezeichnen ist. Auch nach dieser Seite hin ist der Unbenannte also entschieden auf dem Holzwege.

Zu wiesern es ein Eckantfleck für den Arzt und Apotheker seyn soll, die Verbreitung eines anerkannt ausgezeichneten Hausmittels zu fördern, dürfte inderß für jeden Leser die am leichtesten zu erledigende Frage seyn, da Anbahnung von Consultationen und Rezepten gewissen Leuten mehr am Herzen liegt, als eine billige, rasche, und sichere Selbsthilfe.

Stolln, den 21. Dezbr. 1865.
Franz Stollwerck,
Königl. Hoflieferant.

Verschiedenes.

Bermöge höchster Entschliessung vom 14. t. M. haben Se. R. Maj. das erledigte Oberamtsphysikat Schorndorf dem demaligen Verweser dieser Stelle, praktischen Arzte Dr. Gaupp in Schorndorf gnädigst zu übertragen geruht und den Forstmeister Dietlen in Pord,

seinem Ansuchen gemäß, wegen vorgerückten Lebensalters und leidender Gesundheit, unter höchster Anerkennung seiner langjährigen, sehr treuen und nützlichen Dienste, in den Ruhestand gnädigst versetzt.

Wien, 16. Dez. Über die letzten Stunden des Königs Leopold enthält ein hier eingetroffener diplomatischer Bericht sehr interessante Notizen. Ich entnehme denselben die folgenden Angaben. Seit Wochen blieb der König in seinem Zimmer eingeschlossen mit seinem Kammerdiener Greiner; nur die Aerzte ließ der König vor sich, und diese wagten es nicht, ihm die Wahrheit über seinen verzweifelten Zustand zu sagen. So kam der kritische Tag heran. Da bittet die Herzogin von Brabant die Aerzte zu sich und befragt sie um den Zustand des hohen Kranken. Sie vernimmt, daß keine Hoffnung sei, ihn zu retten und daß binnen wenig Stunden Alles entschieden sein müsse. „Steht es so,“ sagte die Herzogin, „dann ist für mich der Augenblick gekommen zu handeln.“ Sie bezieht sich zum Könige; die Wache, ihrem Befehle gemäß, verweigert den Eintritt; gleichwohl dringt die Herzogin bis zum königlichen Lager vor und redet den hohen Kranken mit den Worten an: „Man kauft Euch Was über Ihren Zustand. Ich erfülle die traurige Pflicht meines Lebens, indem ich es unternehme, Ihnen zu sagen, daß Sie nur noch wenige Stunden zu leben haben. Alle Mitglieder Ihrer Familie sind versammelt und bitten um Ihren Segen.“ Mit Fassung hörte der König die Herzogin an, ergriff ihre Hand und erwiderte: „Ich danke Dir, mein liebes Kind. Laß Alle eintreten und verlaß mich nicht mehr, bis Alles zu Ende ist.“ Sofort öffnete die Herzogin die Thüren und der Herzog von Brabant und sein Bruder, die im Nebenzimmer harrten, eilten an das Lager des Sterbenden. Das Weitere ist bekannt.

Frankfurt, 20. Dezember. Mächtiger als der Wille einzelner Menschen ist die Macht der Thatsachen. Dies hat selbst der Papst erfahren. Wie sehr hat er sich dagegen gesträubt, den Theil jener Staatsschuld, welcher auf die vom Kirchenstaat abgerissenen Provinzen traf, durch das italienische Königreich verjagen zu lassen, weil darin eine Anerkennung des Kirchenraubes läge. Und nun berichtet dennoch der Telegraph von einer förmlichen Uebereinkunft, nach welcher Italien 25 Mill. Scudi der römischen Schuld übernommen hätte, — womit jedenfalls die Anerkennung des neuen Staates thatsächlich vollzogen ist.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 19. Dezember 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufsten Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	86	5	—
Roggen	—	—	—
Baiste	—	—	—

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 101.

Samstag den 30. Dezember

1865.

Abonnements-Einladung.

Auf das Jahr 1866 kann sowohl bei den betreffenden Eisenbahnstationen, als auch bei den Postboten und bei der Unterzeichneten auf den

Anzeiger für Stadt und Land abonniert werden, und kostet halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im dreifertigen Oberamt fl. 1. 1 fr.

Schorndorf, den 22. Dezbr. 1865.
Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Einträge in das Handelsregister des hiesigen Gerichtsbezirks werden von heute ab, bis Ende des künftigen Jahrs in dem Allgemeinen Handelsgerichtsblatt, im Schwäbischen Merkur und im Schorndorfer Anzeiger veröffentlicht werden.

Den 28. Dezember 1865.

R. Oberamts-Gericht.
Vespägel.

Forstamt Schorndorf.

Revier Ruderberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 9. und 10. Januar 1866 im Staatswald Geisgurgel bei Steinenberg: 21 Eichenstämme mit 541 C., 1 Eibeerbaum, 25 tannene Sägböcke, 211 ditto Baustämme, 1 Kasten eichene Nugholz-Spälter, 16 Kasten eichenes, 22 Kasten buchenes, 35 Kasten tannenes Scheiter- und Prügelholz, 120 Loose unaufgehundenes gemischtes Reisach auf Haufen, geschägt zu 3250 Wellen. Das Stammholz und die Nugholz-Spälter werden am ersten Tage zuerst ausgeteilt und nach Beendigung des Stammholz-Verkaufs sofort mit dem Brennholz-Ver-

kauf begonnen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst Steinenberg.

Schorndorf, den 29. Dezbr. 1865.
Königl. Forstamt.
Wieninger.

G m ü n d.

Marktconcessions-Gesuch.



Die Gemeinde Mögglingen, diefeizigen Bezirks beabsichtigt bei der R. Kreis-Regierung um die Erlaubnis einzukommen:

- 1) den inzwischen je am 24. Juni abgehaltenen Vieh- und Krämermarkt auf den 14. Juni, und wenn dieser auf einen Sonntag fällt, auf den darauf folgenden Montag zu verlegen und
- 2) einen weitem 4. Vieh- und Krämermarkt, am Bartholomäusfesttage, 24. August, alljährlich abzuhalten.

Dieses Gesuch wird mit der Auforderung veröffentlicht, etwaige Einsprachen dagegen innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 20. Dezember 1865.

Königliches Oberamt.
Schemmel.

Beutelsbach.

Oberamts Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Gantmasse der Elisabeth Langenbach, Corfettwäblerin von hier kommen am Dienstag den 2. Januar 1866, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause in Beutels-

bach gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

- 23 Pfund gebleicht baumwoll. Garn,
- 4 5/8 Pfund hellblau ditto,
- 4 5/8 Pfund mittelblau ditto,
- 7 Stück graue Corfetts,
- 11 „ weiße ditto,
- 12 3/4 Pfund gebleicht flächse Garn,
- 2 Koffer,

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 20. Dezember 1865.

R. Amts-Notariat.
Fischer.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Da am morgenden Sonntag den 31. d. d. der letzte Abend dieses Jahres ist, so werden die bisherigen Polizeiverordnungen hiemit aufs Neue in Erinnerung gebracht, und jeder Hausvater dringend aufgefordert, so viel von ihm abhängt, dahin mitzuwirken, daß dieser Abend auf eine anständige Weise zugebracht, und nicht durch Lärmen, Nachtschwärmen und Schläffen gekört werde. Für jeden Anflug, der in einem Hause vorfällt, sowie für jeden Schuß, der aus einem Hause abgefeuert wird, ist der Hausvater verantwortlich und auf das Schießen selbst tritt die im Gesetz vom 1. Juni 1853 Art. 11 bestimmte Strafe, welche sich bis auf 15 fl. Geldbuße oder 4 Tage Gefängnis erstrecken kann.

Man erwartet nun, daß an dem letzten Abend dieses Jahres die öffentliche Ruhe und die gesetzliche Ordnung nicht durch die frühere lärmende Unordnung und das unnötige, gefährliche und verbotene Schießen gekört werde, und zu dem ordnungsliebenden Theil der Bürgerschaft hat man das Vertrauen, daß er diesen Sinn auch an diesem Abend bewahren, und dazu beitragen werde, daß Stillschweigen und Muthwillen gekört werde.

Jeder vorkommende Excess wird nach der ganzen Strenge des Gesetzes unnachlässig gehandelt werden.

Den 30. Dezember 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Wegen des Neujahrfestes erscheint das nächste Blatt erst am Mittwoch.